

## **HL. JOSEF**

### **Pflegevater Jesu – Oberhaupt der heiligen Familie - Mystiker des Alltags**

Er war Jesu Christi wie ein Vater – und zog ihn (trotz zunächst „ungeklärter Herkunft“) wie seinen eigenen Sohn auf. Im Traum erschienen ihm Engel – und dennoch blieb er mit beiden Beinen auf dem Boden. Er war von Herzen demütig – und wurde zum Vorbild aller Arbeiter, Eheleute oder Familienväter. Kurzum: Ein großer und beliebter Heiliger für die kleinen und einfachen Leute, dessen Gedenktag am 19. März gefeiert wird.

In diesem Beitrag steht **Bedeutung des hl. Josef für den christlichen Glauben** im Zentrum.

Er ist folgendermaßen unterteilt:

#### **1. Der hl. Josef: Das biblische Zeugnis**

Was sagt die Heilige Schrift über den Pflegevater Jesu und Ehemann Mariens? Hier ist es zusammengetragen.

#### **2. Der hl. Josef im Gedächtnis der Kirche**

Welchen Stellenwert hat der hl. Joseph innerhalb der Kirche? Einige Zahlen, Fakten und Ehrungen verdeutlichen dies.

#### **3. Der hl. Josef im Bistum Regensburg**

Auch im Bistum Regensburg ist der hl. Josef vielfach präsent. Hier erfahren Sie unter anderem wo.

#### **4. Papst Benedikt XVI. über die Bedeutung des hl. Josef**

Kaum einer kann den christlichen Glauben so gut erklären wie der emeritierte Papst Benedikt XVI. Hier erfahren Sie, worin er die Bedeutung des hl. Josef für uns heute sieht.



**„Hl. Josef in the city“: Auch im Bistum Regensburg ist das Oberhaupt der Heiligen Familie sehr präsent - zum Beispiel in der Schwarzen Bärenstraße 1 in Regensburg.**

## 1. Der hl. Josef: Das biblische Zeugnis

Im Neuen Testament wird der hl. Josef als ein frommer und glaubensstarker Mann vorgestellt, „der gerecht war“ (Mt 1,19), treu gegenüber dem Gesetz Gottes und bereit, dessen Willen zu erfüllen. Er wird ausschließlich im Matthäus- sowie im Lukasevangelium erwähnt.

Sein Beruf wird mit dem griechischen „Tekton“ angegeben (Mt 13,55), das damals soviel wie „Bauhandwerker“, „Architekt“ oder „Baumeister“ bedeutete und alle Tätigkeiten beim Hausbau einschloss. Ein Tekton war also generell in der Bearbeitung von Holz und Steinen ausgebildet. In der Überlieferung der Kirche wird er als Zimmermann gesehen, der auch Jesus in diesem Beruf ausbildete.

Nach Darstellung des Evangelisten Matthäus war Josef mit Maria verlobt und nahm sie auf Weisung eines Engels, der ihm nachts im Traum erschienen war, zur Frau, obwohl sie (nicht von ihm) schwanger war. Nach der Geburt Jesu in Bethlehem musste die Familie zunächst nach Ägypten fliehen, nachdem ein Engel Josef in einem Traum vor König Herodes' Plan warnte, aus Angst vor dem prophezeiten neugeborenen König der Juden, der ihn verdrängen würde, alle neugeborenen Kinder in Betlehem zu töten. Später zog die Familie auf göttliche Weisung nach Nazareth, wo Jesus aufwuchs.

## 2. Der hl. Joseph im Gedächtnis der Kirche

Im 20. Jahrhundert wurden dem heiligen Josef mehr katholische Kirchen geweiht als irgendeinem anderen Heiligen (die Patrozinien der Gottesmutter ausgenommen).

Dabei wurde er zunächst vor allem in der Ostkirche verehrt; in der Westkirche dagegen erst ab ca. 850. Papst Pius IX. erklärte den heiligen Josef 1870 zum Schutzpatron der katholischen Kirche. Und Papst Leo XIII. würdigte in seiner Enzyklika „Quamquam pluries“ vom 15. August 1889 nachdrücklich die hervorragende Verehrung des heiligen Josef.

Pius XII. führte 1955 als kirchliches Pendant zum weltweit begangenen Tag der Arbeit am 1. Mai den Gedenktag „Josef der Arbeiter“ ein. Die Einfügung des Gedenktags in den liturgischen Kalender war eine Reaktion der Kirche auf die soziale Bewegung. Aufgrund seiner Tätigkeit als Bauhandwerker gilt er deshalb traditionell als Patron der Arbeiter, insbesondere der Zimmerleute und Holzfäller.

Der hl. Josef wurde von Papst Johannes XXIII. neben der Gottesmutter Maria zum besonderen Schutzpatron des Zweiten Vatikanischen Konzils bestimmt und seine Anrufung in das erste Hochgebet, den Canon Missae, eingefügt. Mit Dekret der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung vom 1. Mai 2013 wurde die Erwähnung des Heiligen Josef auch für die Hochgebete II - IV verfügt.

Einige Gebete wie z.B. die „Josefs-Litanei“ können Sie hier nachlesen:

<http://zeitzubeten.org/gebete/gebete-zu-muttergottes-und-hl-josef/gebete-zum-hl-josef/>

### 3. Der hl. Joseph im Bistum Regensburg

Auch im Bistum Regensburg ist der heilige Josef äußerst präsent.

So gibt es diverse, dem hl. Josef gewidmete Kirchen: Beispielsweise in Trausnitz (Ldkr. Schwandorf, erb. 1892), Marktredwitz (erb. 1894/95), Weiden (bedeutende Jugendstilkirche mit prachtvoller Ausstattung, erb. 1899/1900), Regensburg-Reinhausen (erb. 1906-1912), Regensburg-Ziegetsdorf (erb. 1931/34, erweitert 1956) oder in Straubing (erb. 1954).

Außerdem gibt es die St. Joseph-Kirche („am Sand“) in Burglengenfeld, die zwischen 1977-1979 von Franz Kießling erbaut wurde und einen bedeutenden Bau der Moderne mit künstlerisch qualitätvoller Ausstattung darstellt.

In der Regensburger Niedermünsterkirche befindet sich vorne im Langhaus eine sehr gute Skulptur des hl. Josef mit dem Jesuskind. Und in der Graphischen Sammlung im Regensburger Diözesanmuseum gibt es zahlreiche Josefs-Darstellungen. Lohnend sind auch die Josefsdarstellungen in St. Josef Reinhausen.

### 4. Papst Benedikt XVI. über die Bedeutung des heiligen Josef

Der heilige Josef steht wie kaum ein Zweiter für denjenigen Typus des Gläubigen, der durch den eigenen Glauben den Alltag und auch das „Alltägliche“ heiligt und verwandelt. Der nicht auf der Suche nach „spirituellen Egoismen“ wandelte, sondern durch seinen tiefen Glauben geerdet und dadurch anderen im wahrsten Sinne des Wortes eine „lebensrettende“ Stütze wurde. Der auch nicht davon lief, wenn es „familiäre Schwierigkeiten“ gab, sondern demütig den ihm zugewiesenen Platz einnahm – und gerade darin Großes vollbrachte.

Für Benedikt XVI. zeichnet sich im hl. Josef der neue Mensch ab, *„der voll Vertrauen und Mut auf die Zukunft blickt, nicht dem eigenen Plan folgt, sondern sich völlig dem unendlichen Erbarmen dessen anvertraut, der die alten Prophezeiungen wahr werden läßt und die Zeit des Heils eröffnet.“*

Das, was der emeritierte Papst außerdem über den großen Heiligen beim Angelusgebet vom 21. Dezember 2010 zu sagen hatte, können Sie hier nachlesen: [http://www.vatican.va/holy\\_father/benedict\\_xvi/angelus/2010/documents/hf\\_ben-xvi\\_ang\\_20101219\\_ge.html](http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/angelus/2010/documents/hf_ben-xvi_ang_20101219_ge.html)